



Lippe Genealogie Ruhr

Genealogie zwischen Lippe und Ruhr

Informationen der Bezirksgruppe Essen der
Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e. V., Sitz Köln

Heft 19

Jahrgang 9

Dezember 2009

Sehr geehrte Familienforscherinnen und Familienforscher
und an Familienforschung Interessierte,
liebe Kulturhauptstädter,

mit dem vorliegenden Heft informieren wir Sie wieder über Interessantes aus der Region. Mit dem neuen Jahr ändert sich auch etwas in der WGfF-Bezirksgruppe Essen. Nur in den „ungeraden“ Monaten treffen wir uns vorerst weiterhin im „Dimitrios“ zum genealogischen Stammtisch. Nach Eröffnung des Stadtarchivs / „Haus der Essener Geschichte“ werden wir uns im Februar, April und Juni 2010 dort treffen. **Bitte beachten Sie unseren Veranstaltungskalender** und die aktuellen Informationen im Newsletter. Im Mai 2010 laden wir zusätzlich zum Stammtisch nach Gladbeck ein. Im nächsten Jahr steht bei Ihnen neben „Genealogie“ bestimmt auch „Kultur“ im Terminkalender. Freuen Sie sich auf frische Ideen, tolle Veranstaltungen und spannende Begegnungen rund um RUHR.2010. Die Genealogen in Duisburg laden dazu bereits im Januar zum Besuch ihrer Ausstellung ein.







Die Redaktion wünscht allen Lesern und ihren Angehörigen ein gutes und gesundes Neues Jahr 2010 und viel Erfolg bei der Familienforschung.

Freundliche Grüße

Ihre Redaktion der *Genealogie zwischen Lippe und Ruhr*

Genealogie im Revier = Duisburg – Essen – Herne – Dortmund – ...



-  WGfF-Bezirksgruppe Duisburg
-  WGfF-Bezirksgruppe Essen
-  Roland zu Dortmund
-  Martin-Opitz-Bibliothek, Herne
-  Stadtarchive
-  Landesarchiv

RUHR.2010
Kulturhauptstadt Europas

Rückblicke

Ausflug der Bezirksgruppe nach Bonn

Am 22. August unternahm die Bezirksgruppe ihren diesjährigen Ausflug, der sie diesmal nach Bonn führte.

Nach einer interessanten Führung durch viele Abteilungen des Hauses der deutschen Geschichte stärkte sich die Gruppe bei dem Mittagessen im Museumscafé.

Danach ging es zu einem ausgedehnten Spaziergang entlang dem „Weg der Demokratie“ durch das ehemalige Regierungsviertel.

Vor der Rückfahrt konnte man bei einer Tasse Kaffee Eindrücke austauschen.



Die Ausflugsgruppe zum Abschluß vor der Büste Adenauers Foto: Hans-Joachim Lünenschloß

Informationsstand auf der Messe MODE-HEIM-HANDWERK



Foto: Hans-Joachim Lünenschloß

Auch in diesem Jahr war die Bezirksgruppe wieder auf der Ausstellung MODE-HEIM-HANDWERK (vom 07. – 15.11.) mit einem Stand vertreten.

Ausgestellt wurden die bewährten Plakate, die von Herrn Franz-Josef Schmitt gefertigt sind und bei denen die Besucher immer wieder stehen blieben, um sie genauer zu betrachten.

Viele Besucher haben unseren Informationsstand gezielt angesteuert. Allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön.



Ausblick

Hinter dieser Wand und dieser Tür tut sich demnächst was:

Zu Beginn des neuen Jahres werden wir damit beginnen, ein ehemaliges Klassenzimmer der ehemaligen Luisenschule am Bismarckplatz zu einem Archiv- und Bibliotheksraum für unsere genealogischen Unterlagen einzurichten. Wir hoffen, bis zum Sommer 2010 diesen eröffnen zu können.

Für die Verschönerung des Raumes und den Umzug werden fleißige Helfer gesucht, die sich bitte beim Leiter der Gruppe melden.



Foto: Michael L. Maas

In eigener Sache

Schatzmeister/-in gesucht

Der langjährige Schatzmeister unserer Bezirksgruppe möchte sein Amt aus Altersgründen im kommenden Jahr in neue Hände geben. Daher sucht die Bezirksgruppe eine(n) Nachfolger(in).

Wenn Sie Interesse daran haben, die Bezirksgruppe durch ehrenamtliche Tätigkeit zu unterstützen, dann melden Sie sich bitte beim Leiter der Gruppe vor der kommenden Jahreshauptversammlung.

Über den Zaun geschaut ...

Genealogische Ausstellung in Duisburg

Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Duisburg

Düsseldorfer Straße 5-7,
47051 Duisburg

20.01.2010 – 06.02.2010

Öffnungszeiten:

Mo. 14 - 19 Uhr,
Di. - Fr. 11 - 19 Uhr,
Sa. 11 - 16 Uhr

geplante Vorträge:

- 26.01.2010, 17:00 Uhr:
„Einführung in die Genealogie“, Referent: Peter Schmitter
- 02.02.2010, 17:00 Uhr:
„Auf Spurensuche ...“, Referent: Wilfried Müller



Auf Plakaten im Treppenhaus der Bibliothek und in Vitrinen in der ersten Etage geben einige Mitglieder der **Bezirksgruppe Duisburg** einen Einblick in ihre Forschungen.

Außerdem werden an den Samstagen Mitglieder der Bezirksgruppe vor Ort sein und für Fragen zur Verfügung stehen. Die genauen Zeiten entnehmen Sie bitte dem Terminkalender der Bezirksgruppe auf der Homepage: www.wgff.net/duisburg.

Familienbande – Die Grafen von Berg 1101-1225

Eine Sonderausstellung des Bergischen Museums Burg an der Wupper vom 2. April bis zum 24. Oktober 2010

Der Schlossbauverein Burg an der Wupper e. V. wird im Rahmen der „Ruhr.2010. Kulturhauptstadt Essen“ mit dem LWL-Museum für Archäologie in Herne zusammenarbeiten. Schloss Burg zählt zu den elf Burgen an Rhein und Ruhr, die Ausstellungspartner des Westfälischen Landesmuseums in Herne sind: Burg Altena (Altena), Schloss Borbeck (Essen), Schloss Cappenberg (Selm), Schloss Hohenlimburg (Hagen), Schloss Horst (Gelsenkirchen), Isenburg (Hattingen), Burg Linn (Krefeld), Haus Martfeld (Schwelm), Schloss Moers (Moers) und Schloss Strünkede (Herne).

Während das Westfälische Landesmuseum die große Sonderausstellung „Ritter, Burgen und Intrigen. AufRuhr 1225! Das Mittelalter an Rhein und Ruhr“ vom 27. Februar bis zum 28. November 2010 in seinen Räumlichkeiten präsentieren wird, zeigt Schloss Burg als anerkannter Kooperationspartner die Sonderausstellung „Familienbande. Die Grafen von Berg 1101-1225“ vom 2. April bis zum 24. Oktober 2010.

Die Sonderausstellung beschäftigt sich mit der Geschichte des gräflichen Stammhauses Berg bis zum Jahre 1225. Die Herkunft der Familie Berg ist aufgrund der spärlichen Quellenlage immer noch ungeklärt. Die Forscher tendieren heute dazu, sie im Linksrheinischen zu verorten.

In den 80er und 90er Jahren des 11. Jahrhunderts ist für das Geschlecht das Kognomen „de Berge“ (lateinisch: „de Monte“) urkundlich nachgewiesen. Der namengebende Stammsitz des Geschlechts war die Burg



Berge an der Dhünn. Um die Wende vom 11. zum 12. Jahrhundert benannten die Grafen sich nicht mehr nach den Gauen. Für Adolf I. von Berg († 1106) ist der Grafentitel 1101 erstmals quellenmäßig belegt.

Im Reich regierte das salische Königshaus (1024-1125), als die Familie Berg ihre rechtsrheinische Herrschaft begründete. Die Aufteilung in Ober- und Niederlothringen (um 960) verringerte die herzogliche Amtsgewalt. Das Machtvakuum nutzte die lothringische Pfalzgrafenfamilie der Ezzonen, die den so genannten „Pfalzgrafenstaat“ ausgestaltete. Das Zusammenwirken des salischen Königtums und der Kölner Kirche bewirkte in der Mitte des 11. Jahrhunderts den allmählichen Niedergang der Pfalzgrafschaft. Die Eroberung der Siegburg (ca. 1060) durch Erzbischof Anno II. (1056-1075) führte zur Verdrängung der Ezzonen vom Niederrhein.

Der Aufstieg der Grafen von Berg vollzog sich im Einvernehmen mit der Kölner Kirche, die endgültig zur regionalen politischen Ordnungsmacht aufrückte. Das bergische Geschlecht stellte mit den Erzbischöfen Bruno II. (1131-1137), Friedrich II. (1156-1158), Bruno III. (1192-1193) und Engelbert I. (1216-1225) immerhin vier Metropolen.

Anfangs diente Burg Berge Graf Adolf II. (1115-1160/70) als Herrschaftsmittelpunkt. Jedoch überließ er die Befestigungsanlage alsbald dem Zisterzienserorden, der dort 1133 sein Kloster einrichtete. Adolf II. erbaute im Gegenzug die neue Burg Berg, eine strategisch günstig gelegene Höhenburg auf einem Bergsporn oberhalb der Wupper. Es kam zu einer Teilung in eine westfälische und eine rheinische Linie. Graf Engelbert I. von Berg (1160-1189) erhielt die rheinfränkischen Besitzungen. Sein älterer Bruder, Graf Eberhard von Altena (1160-1180), bekam vom Vater die westfälischen Besitzungen. Die westfälische Linie teilte sich in der nachfolgenden Generation in die Zweige Altena und Isenberg auf.

Das genealogische Bewusstsein der Berger offenbarte sich in der Wahl der Familiengrablege: Das von ihnen gestiftete Hauskloster Altenberg wurde gleichsam zum traditionsstiftenden Mittelpunkt der Dynastie.

Graf Engelbert I. dehnte seinen Machtbereich konsequent Richtung Norden und Süden aus.

Zahlreiche Angehörige des bergischen Herrscherhauses zogen ins Heilige Land. Der älteste Sohn Graf Adolfs II. starb auf dem zweiten Kreuzzug vor Damaskus. Sein Bruder Engelbert I., der den Johanniterorden mehrfach begünstigte, pilgerte während des dritten Kreuzzugs Richtung Jerusalem, starb aber Anfang Juli 1189 auf ungarischem (heute serbischen) Gebiet. Auch sein Sohn folgte dem Vorbild seines Vaters: Graf Adolf III. (1189-1218) starb auf einem Kreuzzug vor der ägyptischen Stadt Damiette im Nildelta.

Graf Adolf III. hinterließ eine Tochter: Irmgard. Diese war mit Herzog Heinrich von Limburg (1225-1247) verheiratet. Engelbert I., der im Jahre 1216 zum Erzbischof von Köln gewählt worden war, ließ den Stammsitz Burg an der Wupper repräsentativ umbauen. Mit der Ermordung Engelberts II. im Jahre 1225 starb das bergische Herrscherhaus im Mannesstamm aus.

Die hochmittelalterlichen soziokulturellen, wirtschaftlichen und politischen Veränderungen am Niederrhein betrafen die Bevölkerungsvermehrung und den damit einhergehenden Landesausbau, der zu einer Auflockerung der grundherrlichen Strukturen führte. In den Städten entfaltete sich der überregionale Warenverkehr, der mit der Errichtung von Märkten und der Formierung des städtischen Bürgertums einherging. Dies hatte auch Auswirkungen auf das kirchliche Leben. Der Wandel im adligen Selbstbewusstsein führte zu patrimonialen Herrschaftsstrukturen. Die unterschiedlichen Herrschaftsrechte verschiedenartiger Herkunft bedurften eines Kristallisationskerns: der Burg. Adlige Herrschaft bedurfte des Gewaltarguments der Burg, um die unterschiedliche Provenienz der ererbten oder erworbenen Herrschaftsrechte zu homogenisieren, zu vereinheitlichen und zu harmonisieren. Die dynastische Politik des bergischen Grafengeschlechts hatte ein generationenübergreifendes Ziel: Die Agglomeration von Herrschaft und Besitz.

Gegen Ende des ersten Viertels des 13. Jahrhunderts wies Regierung und Verwaltung der Grafschaft Berg durchaus eine charakteristische patrimoniale bzw. hausherrschaftliche Grundstruktur auf. Der entscheidende Schritt vom dynastischen Patrimonium zum Territorium im engeren Sinne stand noch aus. Eine konsequente administrative Durchgliederung und flächendeckende Siedlungerschließung erfolgte erst seit der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts, als die Distriktbildung zur durchgängigen Organisation des entstehenden Territoriums führte. Axel Kolodziej

Nach: *Romerike Berge – Zeitschrift für das Bergische Land* – 59. Jahrg. – Heft 3 2009

62. Deutscher Genealogentag vom 17. bis 20. September 2010 in Stralsund



Termin bitte vormerken:

Der Pommerscher Greif e. V. - Verein für pommersche Familien- und Ortsgeschichte - richtet für die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände e. V. (DAGV) den Genealogentag 2010 aus.

17. – 20. September 2010, Stralsund



Umfrage zur DAGV

Die DAGV, die Deutsche Arbeitsgemeinschaft der genealogischen Verbände, gibt es seit 60 Jahren. Sie versteht sich als der Dachverband aller genealogischer und heraldischer deutscher Vereine, vergibt den Genealogentag an den organisierenden Verein und hat als ihr Organ die Zeitschrift *Genealogie*.



- Haben Sie von der DAGV gehört?
- Was halten Sie von ihr?
- Was soll sie (in Zukunft) leisten?

Diese Fragen stellt der auf dem diesjährigen Deutschen Genealogentag neu gewählte Vorstand der DAGV allen Familienforschern unabhängig von einer Vereinsmitgliedschaft.

Die Fragen (s. Folgeseite) sind im Internet online anonym und einfach beantwortbar:

<http://www8.informatik.uni-erlangen.de/html/umfrage.html>

Befragungsschluss ist der 31.03.2010.

Bitte machen Sie von der Möglichkeit Gebrauch.

Wenn Sie keine Möglichkeit haben, diese Fragen online zu beantworten – und wirklich nur dann –, dann können Sie diese Seiten bis zum 15.02.2010 in einem frankierten Umschlag an die angegebene Adresse senden, per Fax an die Nummer 0180-3 66 33 88-11 968 senden, oder zu einem Treffen mitbringen. Der Fragebogen wird dann entsprechend weitergeleitet bzw. online eingegeben.

Antwort

Herrn

Hans-Joachim Lünenschloß

Postfach 50 04 08

45056 Essen

Umfrage zur DAGV

Ich meine:

Kennen Sie die Webseite der DAGV?

Was gefällt Ihnen an der DAGV?

Was gefällt Ihnen nicht an der DAGV?

Welche Aufgaben sollte die DAGV in Zukunft wahrnehmen?

Kennen Sie das Organ der DAGV, die Zeitschrift "Genealogie"?

Wenn ja, was gefällt Ihnen an der "Genealogie"?

Wenn ja, was müsste sich an der Zeitschrift "Genealogie" verbessern?

Wenn nein, was sollte ein "Organ der DAGV" beinhalten?

Ich bin im Verein:

Neue Veröffentlichungen der WGfF

Unter den neuen Veröffentlichungen (siehe „Mitteilungen“ der WGfF, Heft 3, September 2009) befindet sich ein Buch, das sich mit dem Duisburger Stadtteil Baerl beschäftigt. Nach dem Vorwort des (inzwischen verstorbenen) Verfassers Arno Tembergen ist das vorliegende Familienbuch „Die Kirchengemeinde Baerl – Familien im 19. Jahrhundert“ das Ergebnis einer Auswertung der Baerler Kirchenbücher des 19. Jahrhunderts. Die kirchlichen Unterlagen wurden zum Teil ergänzt durch Standesamtsregister der ehemaligen Bürgermeisterei.

Das Kirchdorf umfasst auch die Orte Binsheim, Lohheide und Lohmannsheide sowie Teile von Vierbaum, Orsoyerberg und Niederthalen. Im Anhang ist kein Ortsregister erstellt worden, so dass nicht im Überblick festgestellt werden kann, ob auswärtige Personen im Baerler Kirchenbuch verzeichnet und zu finden sind. Mit Namensverzeichnis umfasst das broschiierte Buch 400 Seiten.

Nachlass Frau Dr. Budde-Irmer

Ein Großteil des Nachlasses, der sich auch mit Essener Familiengeschichte befasst, ist jetzt in der Digitalen Bibliothek der WGfF eingestellt, s. <http://www.wgff-digibib.de/>.

Frisch aus der Druckerpresse

Geschichten aus der Werdener Geschichte

Wie es bereits Tradition ist, erschien kürzlich - pünktlich zur Weihnachtszeit - unter diesem Titel der 7. Band der Werdener Geschichten, herausgegeben vom Historischen Verein Werden in Zusammenarbeit mit der Kulturgemeinde Werden und dem Bürger- und Heimatverein.

Neben kurzweiligen Geschichten und Dönekes aus der reichen Werdener Vergangenheit ist besonders der Hauptartikel von Herbert Schmitz von genealogischem Interesse. Er behandelt auf rund 120 Seiten die Geschichte des Abteilichen Adelssitzes Haus Stein in Haarzopf.

Mit reichhaltigem Bildmaterial ausgestattet reicht die Abhandlung von den Anfängen aus dem Jahre 1343 bis in die heutige Zeit und gibt neben dem Leben der Bewohner und Besitzer auch vielfältige Auskunft über das bäuerliche Umfeld und das zeitgenössische Leben ringsum.

Eine Auflistung der zum Haus Stein gehörigen Höfe und Kotten rundet das Bild sachkundig ab.

Alle angeführten Urkunden und Quellen sind mit ihrer Herkunft genannt und ermöglichen dem Interessierten eine weiterführende Forschung in eigener Sache.

F. J. Schmitt

Edition Schmitz: 'Geschichten aus der Werdener Geschichte', 19,95 €;

ISBN 978-3-9-932443-23-7



V. DER HOVEN ·



Hinweise:

- Die Suchecke erwartet Ihre Anfragen! Mitgliedern der Bezirksgruppe und Interessierten bieten wir mit der Suchecke die Möglichkeit, Suchanfragen an einen größeren Leserkreis zu richten. Wenden Sie sich hierzu bitte an das Redaktionsteam.
- **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe *Genealogie zwischen Lippe und Ruhr* ist der **15. Mai 2010**.

Suchecke:

Franz-Josef Schmitt fragt:

„Wer hat Informationen zu einer Familie Becker aus Düsseldorf?“

Zwei Frauen – den Paten nach Geschwister – tauchen in Essen-Werden bzw. Essen-Heisingen auf:

Adelheid Becker, * ca. 1771, † 23.04.1839 im Alter von 68 Jahren
∞ mit Cornelius Kreuz in Heisingen

Maria Gertrud Becker, *~ 1752-1769, (Kinder von 1785 - 1797)
∞ mit Johann Bayer in Werden“

Hinweise bitte an Franz-Josef Schmitt, Kaarmannweg 25, 45239 Essen, Tel.: 0201 40 15 48

Stefan Hagemann benötigt Info's aus den Rellinghauser Kirchenbüchern:

„Mein Vorfahr, **Johann Wilhelm Hagemann** heiratet **Anna Maria Biesenbaum**.

Diese Anna Maria Biesenbaum ist die Tochter von Anton Wilhelm Hubert Biesenbaum und einer (für mich bislang) unbekannten Mutter. Anna Maria Biesenbaum muss vor 1835 geboren sein. Der Zeitraum beträgt ca. 1820 bis 1835.

Ich suche die Mutter dieser Anna Maria Biesenbaum. Durch Zufall habe ich einen Auszug aus dem Kirchenbuch St. Lambertus aus dem Jahr 1839 erhalten. Dort wird ein Ehepaar **Biesenbaum / Bergemann** genannt (s. u.). Könnten dies auch die Eltern meiner Anna Maria Biesenbaum sein? Biesenbaum wurde auch Beisenbaum, Weisenbaum und Wiesenbaum geschrieben.

Wer kann mir nähere Angaben machen?“

Hinweise bitte an Stefan Hagemann, Fichtelstraße 29, 45309 Essen
oder per E-Mail: [hagemann-stefan\(at\)t-online.de](mailto:hagemann-stefan(at)t-online.de)

Gerhard Birker, Wuppertal, fragt:

„Wer hat weiterführende Informationen zu Hummelsiep aus Sprockhövel?“

In meinem Stammbaum habe ich drei Mal Hummelsiep:

Margarethe Elisabeth Hummelsiep,
* ca. 1722, † nach 1783
∞ 29.06.1742 Sprockhövel mit Henrich Peter Becker
als Tochter des Arnold Hummelsiep

Maria Sybilla Hummelsiep,
*~ ca. 1738, † nach 1817
∞ 20.12.1758 Sprockhövel mit Diedrich Heinrich Geilenbrügge
als Tochter von Henrich Hummelsiep und Anna Gertrud Niederste Hedbleck

Henrich Hummelsiep,
*~ ca. 1710, † nach 1758
∞ 13.02.1733 Sprockhövel mit Anna Gertrud Niederste Hedbleck;
er als Sohn von Arnold Hummelsiep; sie als Tochter von Henrich Niederste Hedbleck

Wer kann zu diesen Personen weiterführende Angaben machen?“

Hinweise bitte an die Redaktion: [Redaktion_GzLuR\[at\]Luenenschloss.de](mailto:Redaktion_GzLuR[at]Luenenschloss.de)

Neues aus den Archiven

Umzug des Stadtarchivs Essen ist abgeschlossen!


Nach Unterbringung der Archivunterlagen im neuen Magazinegebäude (s. Bild rechts) konnten inzwischen auch die Verwaltungsräumlichkeiten in der ehemaligen Luisenschule am Bismarckplatz bezogen werden. Allerdings sind noch nicht alle Bauarbeiten beendet.

Im "Haus der Essener Geschichte / Stadtarchiv" ist nun ebenfalls die "Fachbibliothek Stadt und Region" (ehemals "Heimatkunde") der Zentralbibliothek Essen untergebracht. Diese und der Lesesaal des Stadtarchivs werden voraussichtlich im Februar 2010 wieder ihre Pforten öffnen.

Fotos: Hans-Joachim Lünenschloß



Bitte beachten !

 Jahreshauptversammlung und Vorträge der WGfF-Bezirksgruppe Essen jetzt im
Haus der Essener Geschichte / Stadtarchiv Essen
Bismarckstraße 10, 45127 Essen

10 Min Fußweg vom Hbf
Bus 196, U17 / U18 Station „Bismarckplatz“

Neues aus dem „Genealogienetz“

Aus einer Mailingliste aufgeschnappt:

Datenbank über Deportierte veröffentlicht

DRESDEN. Die Dokumentationsstelle der Stiftung Sächsische Gedenkstätten hat zwei Datenbanken über das Internet zugänglich gemacht, in denen die Schicksale verschleppter sowjetischer Kriegsgefangener im Zweiten Weltkrieg und in die seinerzeitige Sowjetunion deportierter Deutscher registriert sind.

Das Angebot unter der Adresse www.dokst.de ermöglicht es Millionen ausländischen Bürgern, selbständig nach ihren zumeist auf ehemaligem Reichsgebiet beerdigten oder vermißten Verwandten zu suchen, wie auch deutschen Staatsangehörigen, Gewißheit über das Schicksal ihrer von den Sowjets verurteilten Familienangehörigen zu erhalten.

„Das Angebot richtet sich vornehmlich an russische Hinterbliebene ehemaliger sowjetischer Kriegsgefangener“, sagte der Leiter des Dokumentations- und Informationszentrums der Stiftung Sächsische Gedenkstätten, Klaus-Dieter Müller, der JUNGEN FREIHEIT. Ursprünglich war es Aufgabe der 1999 eingerichteten Dokumentationsstelle, eine Datenbank über die Opfer des NS-Systems sowie der sowjetischen Besatzungsherrschaft in Sachsen zu erstellen.

Zweisprachig und kostenlos

Ein Jahr lang hat die Dresdner Dokumentationsstelle im Auftrag der Bundesregierung die Datenbanken für die Veröffentlichung hergerichtet. Der Internetauftritt ist sowohl in deutscher wie in russischer Sprache, die Benutzung kostenlos.

Die erste Datenbank enthält etwa 700.000 Datensätze zu sowjetischen Kriegsgefangenen, die zumeist in deutschem Gewahrsam in Lagern oder Arbeitskommandos umgekommen sind, die zweite umfaßt mehr als 10.000 Namen und Geburtsdaten von Deutschen, die während und nach dem Zweiten Weltkrieg von sowjetischen Militärtribunalen verurteilt und inhaftiert wurden und inzwischen von russischen Gerichten fast vollständig rehabilitiert wurden.

Angehörige wissen meistens nichts von Rehabilitierung

Beide Datenbanken liefern Namen, Geburtsort und Geburtsjahr der verzeichneten Personen. Vollständige Informationen zu jeder genannten Person erhalten Angehörige dann auf schriftliche Anfrage bei der Dresdner Dokumentationsstelle.

Im Juni 2008 hat die Stelle vom Auswärtigen Amt offiziell die Aufgabe übertragen bekommen, Deutsche bei der Wahrnehmung von Rehabilitationsaufgaben zu unterstützen. Nach Angaben des Historikers Müller wissen etwa 85 Prozent der in der Datenbank enthaltenen Verurteilten oder ihre Angehörigen nichts von der Rehabilitierung, weil aktuelle Wohnanschriften unbekannt sind. (ru)

Quelle: <http://jungefreiheit.de/Single-News-Display.154+M59a57bb6422.0.html>

Bilddatenbank Ruhr Museum online

Das Ruhmuseum hat eine umfangreiche Fotosammlung online gestellt, die unter der Adresse <http://www.fotoarchiv-ruhrmuseum.de/> durchsucht werden kann.

Bislang sind mehr als 4.000 Glasnegative und knapp 40.000 Kontaktbögen in die Datenbank eingebunden - das entspricht einer geschätzten Zahl von ca. 730.000 Einzelbildern der verschiedenen Formate.



Eingangstor des ehemaligen Konzentrationslagers Groß-Rosen in Niederschlesien
Foto: Wikipedia



Foto: Willy van Heekern – © Fotoarchiv Ruhr Museum

Aus dem Kreis unserer Mitglieder

Als neue Mitglieder begrüßen wir:		Zum 31.12.2009 beenden die Mitgliedschaft:
Eckhardt Borchert, Bochum	(WGfF 8821)	Karl-Heinz Bremer gen. Wintgen, Essen (WGfF 7150)
Wolfgang Keuterling, Gladbeck	(WGfF 8881)	Dr. Karl Friedrich Zinkgräf, Dorsten (WGfF 7797)
Martina Lünenschloß, Essen	(WGfF ____)	Norbert M. Kammertöns, Essen (WGfF 8458)

(Stand 17.12.2009)

Veranstaltungen der Bezirksgruppe Essen, 1. Hj. 2010

(Stand 19.12.2009)

- Donnerstag, 28.01.2010 **Genealogischer Stammtisch**
19:30 Uhr Restaurant Dimitrios - Paulinenstr. 22 - Essen-Rüttenscheid - Tel. 0201 77 61 58
- Samstag, 30.01.2010 **Besuch der Genealogischen Ausstellung in Duisburg und des Stadtmuseums Duisburg**
Treffpunkt 11:00 Uhr - Essen Hbf (wir fahren mit dem Zug nach Duisburg!)
Treffpunkt 11:30 Uhr - Stadtbibliothek Duisburg
- Donnerstag, 25.02.2010 **Jahreshauptversammlung der WGfF-Bezirksgruppe Essen**
17:30 Uhr **Treffpunkt Foyer** „Haus der Essener Geschichte“,
anschließend Besichtigung des Hauses.
19:00 Uhr **Mitgliederversammlung**
(siehe besondere Einladung Anfang Februar 2010)
- Donnerstag, 25.03.2010 **Genealogischer Stammtisch**
19:30 Uhr Restaurant Dimitrios, (s. o.)
- Donnerstag, 29.04.2010 **Vortrag** „Sie machten Essen zur Großstadt“
19:00 Uhr Erinnerungen an Essener Persönlichkeiten anhand ihrer Grabstätten auf dem Ostfriedhof und Friedhof Bredeney“, Referent: Michael L. Maas
Haus der Essener Geschichte, Bismarckstr. 10
- Mittwoch, 05.05.2010 **Genealogischer Stammtisch**
18:00 – 21:00 Uhr Haus Wachtmeister, Gladbeck-Rentfort (Hegestr. 174)
- Donnerstag, 27.05.2010 **Genealogischer Stammtisch**
19:30 Uhr Restaurant Dimitrios, (s. o.)
- Donnerstag, 24.06.2010 **Vortrag** (*Thema steht noch nicht fest*)
19:00 Uhr Haus der Essener Geschichte, Bismarckstr. 10
- Juli / August **Sommerausflug**



Aktuelle Termin-Mitteilungen erhalten Sie über die Online-Infos an Ihre E-Mail-Adresse, im Internet unter „www.wgfff.de“ oder per Telefon.

Gäste sind immer herzlich willkommen. Bitte bringen Sie auch interessierte Nachbarn, Bekannte und Freunde mit.

Weitere sicherlich ebenfalls interessante Terminankündigungen finden Sie im **genealogischen Kalender** unter http://wiki.genealogy.net/index.php/Genealogischer_Kalender.

Hinweis für E-Mail-Nutzer:



- In einer früheren Ausgabe der *Genealogie zwischen Lippe und Ruhr* hatten wir darum gebeten, dass Internetnutzer ihre E-Mail-Adressen mitteilen, um darüber per E-Mail (Newsletter) kurzfristige Informationen erhalten zu können und um Kosten für Druck und Versand des Info-Heftes durch Herunterladen über die Web-Adresse <http://gzlur.luenenschloss.de> einsparen zu können.

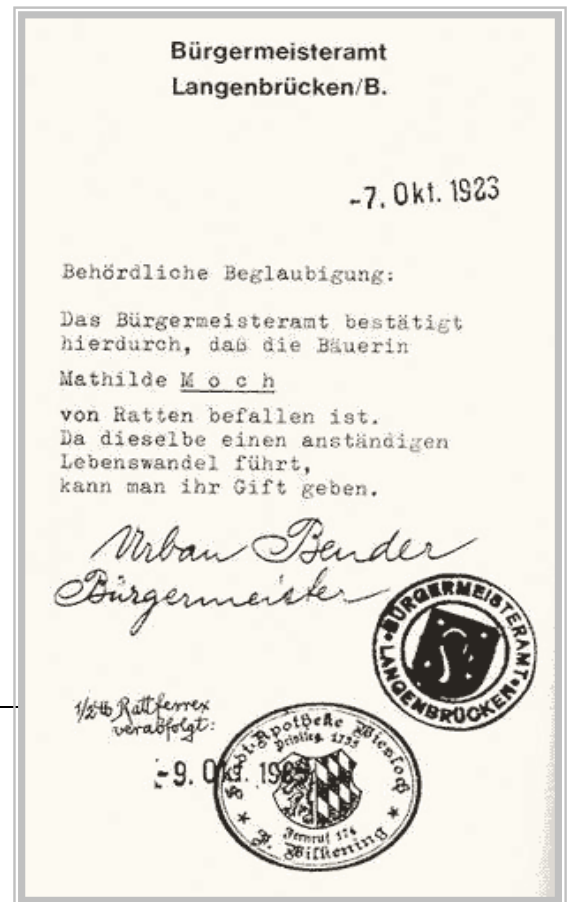
Dieses Angebot wurde auch angenommen. Leider haben einige Mitglieder inzwischen ihre E-Mail-Adresse gewechselt, so dass bei Versand von Informationen Zusendungsfehler auftreten.

Daher an dieser Stelle die Bitte, bei Wechsel der E-Mail-Adresse die Redaktion oder den Vorsitzenden darüber zu informieren, damit die elektronischen Informationen weiter fließen können!

Inhaltsverzeichnis:

<i>Rückblicke</i>	202
<i>Ausblick</i>	202
<i>In eigener Sache</i>	202
<i>Über den Zaun geschaut</i>	203
<i>Umfrage zur DAGV</i>	205
<i>Neue Veröffentlichungen der WGfF</i>	207
<i>Nachlass Frau Dr. Budde-Irmer</i>	207
<i>Frisch aus der Druckerpresse</i>	207
<i>Suchecke:</i>	208
<i>Neues aus den Archiven</i>	209
<i>Neues aus dem „Genealogienetz“</i>	210
<i>Aus dem Kreis unserer Mitglieder</i>	211
<i>Veranstaltungen der Bezirksgruppe Essen, 1. Hj. 2010</i>	211
<i>Der Vorstand der Bezirksgruppe Essen / Impressum</i>	212

Zu guter Letzt: Stilblüten aus der Amtsstube



Der Vorstand der Bezirksgruppe Essen / Impressum

Leiter:	Michael Ludger Maas, Kathagen 18, 45239 Essen,	Tel. 0201 / 40 76 85
		E-Mail: milumaas[at]cityweb.de
Stellv. Leiter:	Bruno Isermann, Spervogelweg 14, 45279 Essen,	Tel. 0201/ 9 46 37 66
		E-Mail: BrunoIsermann[at]web.de
Schatzmeister:	Gerhard Plückthun, Hedwigstr. 24, 45130 Essen,	Tel. 0201 / 77 65 62
Stellv. Schatzmeister:	Franz-Josef Schmitt, Kaarmannweg 25, 45239 Essen ,	Tel. 0201 / 40 15 48
Schriftführerin, Archiv u. Bibliothek	Gerda Schulte, Muldeweg 18, 45136 Essen,	Tel. 0201 / 25 39 21
Stellv. Schriftführer	Heinz Jodocy, Rellinghauser Str. 390, 45136 Essen,	Tel. 0201 / 25 38 72
Beauftragter für Internet:	Michael Brenke, Toppelstr. 39, 45529 Hattingen,	Tel. 02324 / 42 217
		E-Mail: mb[at]comfair.de
Öffentlichkeitsarbeit:	Hans-Joachim Lünenschloß, Postfach 50 04 08, 45056 Essen	
Redaktion GzLuR:	Mathilde Beitzen und Hans-Joachim Lünenschloß	Tel. 0201 / 72 65 825
		E-Mail: redaktion_gzluur[at]lunenenschloss.de

Kontoverbindung der WGfF- Bezirksgruppe Essen:



Postbank Essen, Nr. 154 302 435, BLZ: 360 100 43
Wenn eine Spendenbescheinigung gewünscht wird, bitte folgendes Konto
verwenden und als Verwendungszweck angeben: „BG Essen“:
WGfF Köln, Postbank Köln, Nr. 53 219 502, BLZ: 370 100 50)

